

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Man wird dahingestellt lassen müssen, ob sich diese Pläne im Rahmen des möglichen hielten. Denn wenn auch bei Riga ein Überraschungserfolg nach den späteren Erfahrungen selbst mit den schwachen Kräften, die die Landeswehr für ein solches Unternehmen freimachen konnte, möglich erscheinen muß, so wären doch auch nach einem solchen die beiden Gruppen der Landeswehr — bei Riga und Mitau — ohne die Möglichkeit schneller Unterstützung durch die weit entfernten übrigen Teile des VI. Reservekorps auf das äußerste gefährdet gewesen, ganz abgesehen von den politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten, mit denen die Einnahme Rigas verbunden gewesen wäre. Der Generalstabsoffizier der Landeswehr vertritt allerdings die Ansicht, daß Riga zu halten gewesen wäre unter Ausnutzung der vom Jägel- und Stint-See¹⁾ sowie dem Mühlgraben gebildeten Hindernislinie. Wie weit dies zutrifft, läßt sich nachträglich schwer sagen. Die Ereignisse im Juni/Juli sprechen dagegen.

Im übrigen geht aus einem Fernspruch des *General Kommando* vom 19. März hervor, daß dieses sich zeitweise mit ähnlichen Absichten trug wie die Landeswehr, wozu es sich mit den sehr viel größeren, ihm zur Verfügung stehenden Mitteln immerhin berechtigt glauben konnte. Es erbat in diesem Sinne die Entscheidung des Oberkommandos Nord über einen etwaigen Handstreich auf Riga mit derselben Begründung, wie sie Major Fletcher vorschwebte.

Der Vormarsch des VI. Reserve-Korps²⁾.

Tatsächlich verliefen die Dinge so, daß das Generalkommando VI. Reservekorps am 18. März, 7⁴⁵ vormittags, folgenden offenbar verstümmelten Fernspruch der Landeswehr erhielt:

18. März.

„Marschiere 17. 3., 6⁰ abends, Tuckum. Aufbreche auf Mitau. Falls Unpassierbar, hole über Kalnzem aus. Fletcher.“ Später wurde ein Funkspruch mit der Ortsangabe „Standpunkt Mitau“ durchgegeben.

Es ist nicht festzustellen, ob hierauf sofort etwas veranlaßt oder erst versucht worden ist, die Lage durch Rückfragen zu klären. Jedenfalls datiert der Korpsbefehl, durch den General Graf von der Goltz der veränderten Lage Rechnung trug, erst vom 19. März, 12⁰ mittags. Er ist ohne sichere Kenntnis von der Einnahme Mitaus erlassen und stützt sich darauf, daß der Gegner bereits vor der Front der 1. Garde-Reserve-Division und der Eisernen Division seine Stellungen räumte. Der Befehl lautete in seinen

¹⁾ Skizze 12.

²⁾ Skizzen 7, 8 und 9.